

Beantwortung der Anfrage/ Beanstandung der Ladung von der Fraktion UWG Salzland/ AfD zur Vorlage 0569/2018 incl. Anlagen vom 12.04.2018

Beanstandet wurde die Ladung zum Tagesordnungspunkt 16 mit der Vorlage 0569/ 2018 wegen Unvollständigkeit der Ladungsunterlagen, speziell der Unvollständigkeit des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts.

Die Anfrage/ Beanstandung umfasst 10 Punkte, die im Folgenden beantwortet/ erörtert werden.

1. Akteneinsicht von Stadt gewährt, aber Lieferung und Nachsendung von den verlangten Informationen verweigert.

Antwort:

Die Lieferung von Daten wurde keinesfalls verweigert. Daten und Informationen wurden in verschiedenen Mails an die Fraktion versandt. Es musste jedoch erst geklärt werden, in welcher Form diese zur Verfügung gestellt werden können. Der Auftragnehmer (BBE Handelsberatung GmbH) prüfte die Handhabung des Datenschutzes, was einige Zeit in Anspruch nahm und stellte dann Informationen zur Verfügung. Die Plausibilität der Daten/ Datenerhebung wurde nachgewiesen.

2. Datenerhebungs- und Bearbeitungsdokumentation aus Beauftragungsabschnitt I fehlt, u.a. Erfassung aller Verkaufsflächen- aus allen OT's, Angabe der VK-Flächen, anteilige VK-Flächen der zentrentrelevanten und nicht-zentrenrelevanten Sortimente, spezifische Einkaufsgewohnheiten der örtlichen Bevölkerung (darunter sortimentsbezogener Internethandel)

Antwort:

Der Vertrag bezog sich (lt. Anlage zum Vertrag) auf den Bereich der Kernstadt, eine OT-genaue Auflistung der Verkaufsflächen war nicht Vertragsbestandteil. Dennoch wurden die relevanten Einzelhandelsbetriebe (Nahversorger) der Ortschaften auch aufgenommen. VK-Flächen der zentrentrelevanten und nicht-zentrenrelevanten Sortimente sind den Tabellen 9, 10 und 11 des Konzepts zu entnehmen. Spezifische Einkaufsgewohnheiten der örtlichen Bevölkerung wurden im Rahmen der Kundenherkunftsanalyse und der Haushaltsbefragung ermittelt. Eine entsprechende Tabelle zur Telefonbefragung liegt der Fraktion vor. An Hand der Kriterien Alter, Wohnort, Geschlecht, PKW und Haushaltsgröße der Befragten besteht die Möglichkeit, die Befragung noch konkreter auszuwerten. Eine Aufnahme spezifischer Einkaufsgewohnheiten der örtlichen Bevölkerung in Bezug auf den Internethandel war nicht Gegenstand des Auftrags. Hierbei geht es um den lokalen, stationären Einzelhandel vor Ort in Staßfurt.

3. Fehlende bzw. unzureichende Abarbeitung der Aufgabenstellung der Stadt im II. Beauftragungsteil z. Bsp. aus Ziffer 4: Fehlende Entwicklung/ Formulierung eines übergeordneten Zielkatalogs hinsichtlich der nachhaltigen Erhaltung und Stärkung der EH-Zentralität sowie Funktionsvielfalt der Innenstadtzentren (entlang der IBA 2010 L-Achse), fehlende Übernahme u. Berücksichtigung v. Stadtentwicklungsvorgaben Der IBA 2010

Antwort:

Ziele der zukünftigen Einzelhandels- und Zentrenentwicklung sind den Kapiteln 7 und 8 des Konzepts zu entnehmen. Die Aufgabenstellung: Erhaltung und Stärkung der EH-Zentralität sowie Funktionsvielfalt der Innenstadtzentren wurde im Jahr 2013 vor der Erstellung/ Bearbeitung des Konzepts erarbeitet. Ansatz dafür bildete das damals vorliegende Gutachten (aus 1998).

Während der Erarbeitung stellte sich schnell heraus, dass in einer Kleinstadt wie Staßfurt tatsächlich nur ein aktives, funktionierendes Zentrum (zentraler Versorgungsbereich) entwickelt werden kann. Folglich wurde die Fokussierung auf ein Zentrum von Seiten des Gutachters empfohlen. Somit soll einer breiten Streuung über die gesamte Stadt entgegengewirkt werden und eine leistungsfähige Einkaufszone (Steinstraße) entstehen. Nähere Erläuterung dazu siehe Konzept S. 80 ff. Die so genannte L-Achse (Empfehlung aus IBA Prozess) war nie thematischer Bestandteil der Aufgabenstellung.

4. Fehlendes Konzept zur Reaktivierung leerstehender EH-Flächen

Antwort:

Dies war nicht Teil der Aufgabenstellung. Eine Leerstandsanalyse lebt von Aktualität. Daher wurde die Entscheidung getroffen, das Leerstandskataster als laufende Aufgabe durch die Wirtschaftsförderung erarbeiten und pflegen zu lassen. Vom Oberbürgermeister wurde weiterhin die Arbeitsgruppe „Leerstand und Innenstadtentwicklung“ ins Leben gerufen, die erstmals am 23.04.2018 tagte und sich tiefgehend dem Thema widmet. Eine Vielzahl an Lösungsmöglichkeiten wurde bereits erörtert, die z. T. auch umgesetzt werden sollen. Die AG tagt alle zwei Monate. Weiterhin wurde zum 01.03.2018 das City-Management zur Stärkung der Innenstadt als weitere Aufgabe der städtischen Wirtschaftsförderung gestartet.

5. Fehlendes Konzept zur Überwindung der Trennwirkung des Bahnhofbereichs

Antwort:

Dies war nicht Teil der Aufgabenstellung.

6. Fehlender rechnerischer Nachweis für die Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereichs

Antwort:

Wie die Gebietsgrenzen des zentralen Versorgungsbereiches festgelegt wurden, ist dem Konzept unter Punkt 8.2/8.3 zu entnehmen. Ein rechnerischer Nachweis etc. war nicht Teil der Aufgabenstellung. Dieser kann nicht angefertigt werden, da man z. Bsp. nicht prognostizieren kann, wie sich der Bestand an EH Betrieben an einem bestimmten Ort entwickeln wird, welche Betriebsarten künftig ansässig sein werden, welche Umsätze erzielt werden

7. Fehlender plausibler rechnerischer Nachweis für den Ausschluss neg. Folgewirkungen für Altstadt/ Alt SFT bei Errichtung eines Handelszentrums auf dem Neumarkt.

Antwort:

Dies war nicht Teil der ursprünglichen Aufgabenstellung, wurde jedoch im Rahmen der Auswertung der Trägerbeteiligung (B-Planverfahren) erarbeitet.

8. Fehlende Vorschläge standortbezogener Sortimentsbeschränkungen und Sortimentsansiedlungen

Antwort:

Beauftragt war diesbezüglich die Erarbeitung einer „Staßfurter Liste“ (zentren- und nicht zentrenrelevanter Sortimente) vgl. Beauftragung aus 2013 – Pkt. 6 – siehe Konzept S. 111. Eine zusätzliche, standortbezogene Differenzierung ist unüblich.

9. Konzept für die Wiederherstellung oder Verbesserung der Funktionsvielfalt des Innenstadtbereichs Hohenerxebener Str. ... in Anlehnung an die frühere Funktionsvielfalt unter Einbindung der Ergebnisse der IBA 2010

Antwort:

Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept wurde beauftragt, kein sep. Konzept zur Wiederherstellung „alter Funktionen“. Vgl. dazu Antwort zu Nr. 3

10. Konzept für die Wiederherstellung oder Verbesserung der Funktionsvielfalt des Innenstadtbereichs Prinzenberg/ Wasserstr. ... in Anlehnung an die Frühere Funktionsvielfalt unter Einbindung der Ergebnisse der IBA 2010

Antwort:

Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept wurde beauftragt, kein sep. Konzept zur Wiederherstellung „alter Funktionen“. Vgl. dazu Antwort zu Nr. 3